

Ein Jahr in Japan

PROMOS Erfahrungsbericht

Mathias Grunert

Schon vor einigen Jahren wurde mein Interesse an der japanischen Kultur geweckt. Die Wertschätzung von Traditionen und der gleichzeitige Fortschritt erscheinen gegensätzlich, schließen sich hier jedoch nicht aus. Aus verschiedenen Richtungen wird immer wieder empfohlen, möglichst früh Kontakte und Beziehungen nach Japan aufzubauen, sollte eine Arbeit o.ä. dort angestrebt werden, da es sich später als schwierig gestalten würde, Fuß zu fassen. Was bietet sich da besser an, als ein Studienjahr an einer japanischen Universität zu verbringen?

Ziel meines Auslandsaufenthaltes war das Muroran Institute of Technology (Muroran-IT), welches eine Partneruniversität der WHZ und im Süden Hokkaidos gelegen ist. Mit Hilfe des dortigen International Offices war ein betreuender Professor schnell gefunden. In Muroran ist es üblich, dass die meisten Studenten ab dem sechsten Semester in Laboren der Professoren mitwirken bzw. im vierten Studienjahr ihre Bachelorarbeiten schreiben. Daher ist die Hürde eher als niedrig anzusehen. Natürlich sollte das jeweilige Fachgebiet bei einer Bewerbung berücksichtigt werden. Im Bereich der Informatik wird an den Themen Big Data, Deep Learning bzw. Internet of Things geforscht.

In Japan fängt das Studienjahr mit April an. Die für ein Visum notwendigen Unterlagen, die in der japanischen Botschaft eingereicht werden mussten, habe ich erst kurz vorher erhalten. Diesbezüglich sollte die japanische Bürokratie nicht unterschätzt werden. Flüge nach Japan sollten früh genug gebucht werden. Liegt die Rückreise mehr als ein Jahr in der Zukunft, ist es in der Regel nicht möglich, den Rückflug schon zu buchen. Dennoch sollte überlegt werden, Hin- und Rückflug zusammen zu buchen und später die Kosten zum Verschieben des Rückfluges in Kauf zu nehmen. Zum einen besteht oft kein preislicher Unterschied zwischen Einzelflug und Roundtrip. Zum anderen können - bei Nachweis eines internationalen Fluges - nationale Flüge, auch wenn keine direkte Verbindung besteht, günstiger erworben werden.

Zu Beginn meines Aufenthaltes musste ich einen Bankaccount bei einer japanischen Postbank eröffnen. Dieser diente zum Erhalt des Stipendiums und zum Begleichen der Miete. Weiterhin ist ein japanisches Konto notwendig, um einen Mobilfunkvertrag abzuschließen

zu können. Zwar ist es möglich, von einem deutschen Konto Geld auf ein Japanisches zu überweisen, ist jedoch mit Aufwand und erheblichen Kosten verbunden. Somit hatte ich zuvor bei der DKB in Deutschland ein Konto eröffnet, da hier keine Gebühren o.ä. beim Geldabheben erhoben werden.

Alle Studenten (auch internationale) müssen der nationalen Krankenversicherung beitreten. Diese deckt in den meisten Fällen 70 % der Kosten ab. Empfehlenswert ist eine zusätzliche private Reiseversicherung, mit der es möglich ist, die ausstehenden 30 % erstattet zu bekommen, abzuschließen, da es sonst immer noch stark ins Geld gehen könnte. Für die Unterbringung in einem Studentenwohnheim/Appartement ist mit ähnlichen Kosten wie in Zwickau zu rechnen. Die Unterkünfte sind in der Regel in Laufnähe zur Hochschule, weshalb keine öffentlichen Transportmittel genutzt werden müssen. Aufgrund fehlender Vergünstigungen für Studenten, ist für viele das Fahrrad das Verkehrsmittel der Wahl.

Ein anderer Aspekt zum Überleben sind die Lebensmittel. Davon abgesehen, dass das Speiseangebot in der Mensa mitunter stark vom westlichen Stil abweicht, ist das Essen nicht subventioniert und daher auch etwas teurer. Im Allgemeinen sind Lebensmittel wie Obst oder Milch und Milchprodukte teurer als in Deutschland.

Die japanische Sprache stellt eine besondere Herausforderung dar. Neben an der Universität angebotenen Sprachkursen ist Eigeninitiative und etwas Geduld von Nöten, bis alltagstaugliche Kommunikation möglich ist. Nicht alle Japaner können oder wollen Englisch sprechen. Hier ist ebenfalls Geduld gefragt. Meistens dauert es etwas, bis sie "auftauen" und sich öffnen. Das gilt ebenfalls für andere Bereiche, da ein distanzierter aber höflicher Umgang in der Kultur verankert ist. Es kann öfters vorkommen, dass nur eine wage Aussage getroffen wird.

Dadurch, dass Muroran-IT einen anderen Schwerpunkt in der Informatik als die WHZ hat, konnte ich mir Kenntnisse in den mir vorher nicht so vertrauten Gebieten Machine-Learning und neuronale Netze aneignen und mein Wissen in der Informatik erweitern. Gleichzeitig war es eine neue Herausforderung, in einem internationalen Umfeld zu arbeiten und mit den Kommilitonen im Labor zu kommunizieren und zu interagieren. Sollte es einmal Fragen oder Probleme gegeben haben, waren alle stets versucht zu helfen und mich zu unterstützen. Positiv überrascht war ich von der Einladung meines Betreuers zum Abendessen, was ich nicht erwartet hatte, dies jedoch an der Universität häufiger praktiziert zu werden scheint.

Eine sich im oberen zweistelligen Bereich befindliche Anzahl an studentischen Clubs, Treffs und Vereinen bot eine vielfältige Gestaltungsmöglichkeit für die Freizeit. Von diversen Sportgruppen, über Militärverein und Theaterverein, bis hin zu einem Treff für Milchliebhaber war alles vertreten. So war es mir auch möglich, meiner Leidenschaft den Kampfkünsten nachzugehen und sogar Graduierungen in Aikido und Iaido zu verdienen.

Das International Office vom Muroran-IT hat immer wieder verschiedenste Aktivitäten wie zum Beispiel eine Studienreise nach Obihiro oder Skiifahren angeboten. Auch außeruniversitäre Organisationen haben für internationale Studenten Events geplant. Highlights, an denen ich teilnehmen konnte, waren u. a. ein vom Rotary Club¹ veranstaltetes internationales Festival bzw. das Japan Tent², welches jedes Jahr für 300 internationale Studenten aus ganz Japan ein reichhaltiges Programm inklusive Übernachtungen in zwei Gastfamilien für eine Woche organisiert.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass sich das Jahr in Japan gelohnt hat. Ich konnte andere Kulturen kennenlernen und neue Freundschaften schließen. Solche Erfahrungen und Erlebnisse sind im heimischen Deutschland nur schwer denkbar. Ich kann es nur weiterempfehlen und würde es selbst jeder Zeit wieder machen.

¹<https://www.rotary.org/>

²<http://www.japantent.com/english.html>